



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 31. Vom 23. April. 1691.

1691

Vom 23. April.

Fol: 241.

Die Alttonaische RELATION



Bringer Erstlich

Auß Wien /

Vom 22. April.

Alverwichenen Donnerstag A-
ist ein Courier an den anwesenden Spanis.
Botschaffter von Meylande ankommen/
welcher mitgebracht / daß die Vestung Niza den 10
dieses an die Frangoser /ich mit Accord / geben/
darauff die Frangösische See-Macht unter Final
gerücket / und denselben Spanischen Meerhafen ge-
schlossen / und solle auch der General Catinat mit
der Armee davor kommen / und ein würckliche Be-
lage.

lagerung vornehmen. Von Peter. Bardein wird vom 14 Huius geschrieben / daß der Seraskier zu Belgrad von den Groß-Bezier befehl erhalten/ daß er also gleich 4000 Mann zu Pferd/ und 3000 Janitscharen nacher Temeswar / woselbst des Groß-Beziers Bruder / welcher zum Feld-Herrn gegen Siebenbürgen ernennet worden / gegen den 18 dieses sich einstellen würde / abschicken solte / damit er bald darauff die Kriegs-Oberationes mit zuziehung des Töckely anfangen wolle. Zu Nizza wären bereits 30000 Mann antommen/ und der Türckische Schiff-Admiral mit einem grossen Theil der Schiff-Armee zu Belgrad angelangt / nicht weniger auch in der Wallachey 400 mit Proviant und Munition auch etlich 100 mit Janitscharen beladene Schiff welche gegen Belgrad abgeschicket worden / auf den schwarzen Meer arrivirt/ dem Töckely seye widerholter von dem Groß-Sultan anbefohlen worden/ daß er ihme den General Häußler ohre verzug schicken solte. Vor etlich Tagen ist der Hr. Graff von Mannsfeldt auß Spanien dahier antommen/ und gleich darauff von Ihro Käyserl. Mayst. zum Feldt-Marschall denominiret worden / und ihme das Ober-Commando in Siebenbürgen aufgetragen worden.

Ein anders *ut supra.*

Ihro Käyserl. Mayst. seindt resolviret/ sich den 26 dieses nach dero Schloß Laxenburg zu verfügen/ umb daselbsten diesen May hindurch zu substiren/ und sich mit Reigerbeizen und dergleichen Recreationen zu divertiren. Ihro Excellenz Herr Graff
von

den Dünneisack ist vorgestern von dem Chur-
 Sächsischen Hoff wiederumb dahier arriviret / so
 viel man von selbigen vernimbt / hat er selbigen
 Chur-Fürsten dahin disponiret, daß gemelter Chur-
 Fürst sich obligiret 16 Regimente entweder ins
 Reich oder aber in Hungarn marschiren zu lassen/
 allwohin Ihro Käyserl. Mayst. verlangen; Ge-
 dachter General ist bey selbigen Hoff sehr Prachtig
 tractiret / und mit einer gülden Ketten sambt dem
 anhangenden Gnaden-Pfenning mit kostbahren
 Steinen besetzt und wöll 30000 Süden wehrt / Re-
 galiret worden. Von Effect melden letzter Brieff/
 daß dasige Fortification zwar starck Prosequeret
 werde / es gehe aber selbige auß Mangel deren Ma-
 terialien etwas Langsahmb von statten. Unter dem
 Graffen von Hollm seye wiederumb ein starck Par-
 tey aufgangen / von dern Berrichtung mit nechsten.

Paris / vom 23. April.

Wan man den Reden der Hoffinge glauben kan/
 so sollen die Fürsten von Italien / zeit dem bemäch-
 tigen von Nizza mehrere geneigtheit zu dem Interes-
 se dieser Krohn als vorhin tragen. Folgens den
 Propheeyungen von den vor diesen mehrmahlen
 genandten Sibillen von Rom / soll daß Conclave
 ehe und bevor ein Pabst wirdt Erwehlet werden 9
 Monat wehren / und derjenige welcher so dan wird
 Erwehlet / nur 25 Tage selbige Dignität bekleiden.
 Die Heyrahe der Pringestinnen von Toscanien mit
 den Churfürsten von der Pfalz / war folgendes den
 Berichte auß Florenz / noch nicht geschlossen / und
 thäten sich Täglich neue schwerigkeiten hervor / we-

de

Ob den Fortgang verhindernen / In ansehung der
Größe des Braut-Schages / als die Weise wie solcher
zu bezahlen. Briefe von Toulon und Villa-

Franca melden / daß die Galeen mit Victualien auf
50 Tage versehen / auch die Schiffe aufs Neue mit
Lebens-Mitteln versorget / und wehre die ganze Flot-
te nach Livorno gesegelt / die alda sich befindende
feindliche Schiffe zu acquiriren, wovon sie auch
8 bemächtigt / so aber mehre Confirmation erfor-
dere; Unerdessen hat man den Envoye des Her-
zogs von Toscanien Mr. d' Elbene angezeigt / daß
Er Ihn daß versprechen / so Sie an seinen Herrn
und Meister gethan / keine Schiffe in den Haven
von Livorno anzugreifen / sich nicht auf den jenige
so dero Krieges-Schiffe auff der Rehdre antreffen
würden / erstreckt. Die Troupen unter Mr. Cacinar
so vor Ville-Franca und Nizza gewesen / seindt in
Dauphine und Provence einquartiret. Man hat
Zeitung / daß Mr. d' Erragny in West-Indien an-
gelanget / wie auch daß derselbe die 10 feindliche
Schiffe gesehen / so St. Christoffel aufgeplündert;
Und nun die Esquadre unter gedachten Erragny in
Borbados zu verstärcken / liegen noch unterschiedli-
che Schiffe sergelfertig. Zu Rochefort ist ein Krie-
ges-Schiff vom Stapel gelauffen / welches mit 100
Stücken und 720 Mann besetzt / und von Mr. de
Villette Commandiret werden soll. In Bretanien
hat man eine Versohn so bey Morloix den Dhr so
zum Landen bequähm abgezeichnet / und selbiges / ne-
benst dem wo die Militie liege oder nicht liege / den
Feinde bekandt gemacht / Arrestiret / welches alhier
auch

auch einen Vicarville genandt / so zu weissen nacher
 Hollandt gereyset / und in der St. Jacobs Strassen
 logirte/wiederfahren. Umb die Macht von Spa-
 nien so in Catalonien ist zu vertheilen/soß wie man
 versichert auch von dieser seite ein Lager nacher No-
 varra gesandt werden. Durch beinächtigung von
 Nizza/ist der König Meister von einer Graffschafft/
 vornehmen See-haven und mehr als 200 Stücken-
 Geschütz/ so daselbsten / als in Villa-Franca und an-
 dern Castelen gefunden worden; Es seind in den Ca-
 stel von Nizza durch springung des Pulver-Maga-
 zins bey 1800 Menschen verwundet und umbkom-
 men / und ist kein Raum übergeblieben woselbsten
 sich 2 Verfohnen verbergen könten / welche Sache
 dann den Gouverneur / welcher sonst vorhin eini-
 nige so von der übergabe geredet aufhängen lassen/
 obligirer den Ohr zu übergeben; In einen tieffen
 Keller wovon das Gewölbe bereits aufgesprungen/
 hat man noch 150000 Pfunde Pulver gefunden;
 Man versichert auch/das in den Ruinen wol 40000
 Krohnen so theils der Herzog von Savoyen zu be-
 zahlung der Militie dahin gesandt / theils aber 2
 vornehme Juden gehörendt/vergraben. Bourdeaux
 giebet an dem Könige ein Regiment Warfgelder
 von 5000 Mann / und hat jedweder Rahts-Herr
 und Advocat daselbsten einen Soldaten geworben/
 welchen Exempel die von Thoulouse gefolget. Man
 redet stark von Belagerung Maynz.

Charles-Koy / vom 23 April.

Die Zeitungen so man hier täglich hat / seindt
 so Variabel das man schwerlich weiß / was davon

vor

vor ein Wahrheit anzunehmen oder nicht. Gestern lief hier ein Gerüchte / als wann Namur berennet wehre / so aber wieder verschwunden; Unterdessen könnte es wohl seyn / weiln die Franckesen die Wege von Philippeville bis an selbigen Ort eben machen / daß solche Stadt einigen anstoß zu erleiden haben möchte / andere aber meinē / daß dieses nur ein Feindliches verstellen / und es nicht Namur sondern uns gelten werde / weswegen dann die Bauern besorget vor den Brandt so durch Einwerffung der Bomben entstehen möchte / ihre eingestüchrete Güter fast täglich abholen / und machet man sich alhier zu einer Tapfferen gegenwehr parat.

Brüssel / vom 25. April.

Der Prinz von Vaudemont General von der Cavallerie so am Montag abendt auf der Post von Rom hier angelanget / begabe sich so fort nachher Hofe / war bis Mitternacht nebenst den Marquisen de Betmar Maistre de Camp General, mit den Marquisen de Gastenage in Conferenz; und wardt des anderen Tags Morgens von allen Grossen über seiner ankunfft Complimentiret, wird nun seine vorige Charge wieder wahrnehmen; Gedachter Prinz befindet sich vollkommen Gesunde / und wird seine genesung den berühmten Ritter Borri, der zu Rom gefangen sihet / zugeschrieben. Auf Flandern hat man nichts sonderliches / als das zu Ostende 7 à 800 Irriische gefangene angelanget / umb von bannen nachher Dänkirchen gesandt / und gegen andere Gefangene außgetwechfelt zu werden. Nachdehme der Marquis de Herrelles Cangler von Brabant / an

den

den Staaten dieser Provinz / die Nothwendigkeit
 Halle mit einigen Bollwercken zu Fortificiren, vor-
 gestellet / und umb die Gelder so darzu Nothig an-
 gehalten / so werden gedachte Staaten nun ferner
 darüber Deliberiren. Die Wachten an den Pfor-
 ten dieser Stadt werden Täglich verdoppelt. Vor-
 gestern würden alle Troupen in ihren respectiven
 Quartiren gemustert / selbige sind in viel besseren
 Stande als vor 14 Tagen / und alle unsere Reuter
 und Dragoner nun aufs Neue mit Pferden verse-
 hen. Gestern empfingen die Holländische Troupen
 ordre sich zum March parat zu halten / und dieses
 wie man meinet wegen einen Gerüchte / daß die
 Franzosen etwas gegen den Lande von Lurel vorzu-
 nehmen willens. Die Bauern so heute Morgen her-
 ein gekommen/vermelden/daß heute Nacht eine grosse
 Marthey Franzosen in den Scignien-Busch gewe-
 sen. Antwerpen hat auf anhalten von Sr. Excell.
 angenom̄en/ 300000 Gulden zu Fortificierung von
 Halle herzuschießen / die Guarnison daselbstens so
 der Obriste Dedem Commandiret, soll künftigen
 Sonnabendt durch den Obristen Heiden und 800
 Commandirte Mann abgelöset werden. Zu Rissel
 und andern Frontier Städten von Frankreich sind
 die Pforten zeit verwichenen Sonstage / ohne daß
 man noch bis dato weiß weswegen / geschlossen ge-
 halten worden: Der bedeckte weg alhier wird repa-
 riret, und Runde umb dieser Stadt Sturm-Pla-
 te gesetzt; Der Herzog von Aarschor und Prinz
 von Commercy bleiben hier/und gehen nicht nach
 Teutschlandt.

Geus/

Gent/ vom 22. April.

Unterschiedliche Troupen von dem Lager der Allirten seind auf dem platten Lande einquartiret/ die Reuteren so hier gewesen/ ist auch aufs Lande verlegert. Es scheint daß die Franzosen Cortrick gang verlassen wollen/ weiln sie im Werck begriffen/ die Vicinallen von dannen zu führen. Zu Dorick Schiffen die Franzosen viele Stücke nebenst allerhand Krieges- Ammunition ein. Der bekante Französische Parteygänger la Tour/ war am verwichenen Donnerstag mit 45 Mann zu Fecken haben wegges Audenarden und dieser Stadt/ passende alda auf die jenige so anhero oder nacher Audenarden wolten/ wie aber von hier eine Parthey auf ihm aufcommandiret worden/ hat er sich in den Gehlsche salbtret. Auß den Conquesten vernimbt man/ daß der Marschall d'Humiers nach den Französischen Hofe gereyset/ würde aber mit den ersten wieder zurück erwartet.

Charles-Roy/ vom 27. April.

Mann ist alhier sehr Allarmiret gewesen/ weiln 4000 Französische Reuter nahe bey diesen Orthe gewesen/ so 300 Wagen mit Stein- Kohlen nacher Dinant gebracht. Die Franzosen machen in hiesiger Gegent grosse Magazynen/ zu Riffel haben sie noch woll 10000 Säcke mit Habern parat liege nebenst viel anderen Provisionen.

Luyck/ vom 24. April.

Unsere Troupen seindt alle außser daß Lillische Reuter Regiment so zu Leuwen geblieben/ auß Brabandt revertiret.